

Aargauer Zeitung 4.11.06

Transparente Klangbilder

FESTIVAL JAZZESSENZ Das Swiss Improvisers Orchestra widerlegte Vorurteile.

Stefan Künzli

Die frei improvisierte Musik hat es schwer. Nur ein kleines Publikum will sich heute noch auf solche musikalischen Exkursionen einlassen, zudem belasten Vorurteile die Szene. Vorurteile, die das auf hohem Niveau agierende Swiss Improvisers Orchestra zum Auftakt des Festivals Jazzessenzen im KIFF Aarau auf wunderbare Weise widerlegen konnte.

Vor allem der erste Konzertteil war in der Abfolge klar geregelt und strukturiert. Die zwei Musikerinnen und sieben Musiker (u. a. Christoph Baumann am Klavier und Jacques Widmer am Schlagzeug) kommunizierten unter Einhaltung von Spielregeln frei und erzeugten damit äusserst differenzierte Klangbilder. Was scheinbar zufällig begann, machte zunehmend Sinn und fügte sich schliesslich zu einem homogenen Konstrukt zusammen. Jeder Musiker und jede Musikerin hatte in diesem Spiel eine klar definierte Rolle, die auch theatralische und choreografische Elemente beinhalten konnte. Das KIFF war eine grosse Spielwiese. Die Musik mit Schalk, Witz und Lust umgesetzt, blieb aber immer transparent und für die Zuhörerschaft leicht nachvollziehbar. Undifferenzierte Tutti-Orgien waren tabu.